



Aus der Praxis für die Praxis

SANUM-Therapie in Fallbeispielen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 47/1999, Seite 29

Der „Tennisellenbogen“ (Epicondylitis humeri lateralis/radialis)

Dieser bekannt schmerzhaften Erkrankung liegt zumeist eine akute Überforderung der Finger- und Handstrecker zugrunde, wie sie vorwiegend bei Tennisspielern vorkommt, besonders nach längeren Trainingspausen. Es bestehen hierbei starke Druckschmerzen am Ursprung des M. extensor digitorum communis und des M. extensor carpi radialis brevis. Eine anhaltende Überforderung kann auch zu Mikrotraumen mit Einrissen an den Sehnen führen. Die röntgenologische Diagnose zeigt oft die sogenannten Thomsen-Zeichen mit Aufrauung der Knochenkontur. In sehr fortgeschrittenem Stadium wird das Leiden nicht selten sogar mit einem operativen Eingriff (Hohmann-Operation / subkutane Tenotomie) angegangen.

Therapieempfehlung von Dr. med. K. Werthmann

Dem Heilungsvorgang des erkrankten Armes ist selbstverständlich zunächst eine Ruhigstellung und Warmhaltung förderlich. Im Interesse einer wirkungsvollen umfassenden Therapie ist an die folgenden wichtigen Zusammenhänge zu denken: Über den Epicondylus radii verläuft der Dickdarmmeridian und über den Epicondylus ulnae der Dünndarmmeridian. Das sollte immer Anlaß sein, eine Panoramaröntgenaufnahme von den Zähnen 4 bis 8 im Ober- und Unterkiefer der betroffenen Seite vorzunehmen, da Wurzelbehandlungen, Granulome und Stützähne oft auch ursächliche Faktoren zum Entstehen der Epicondylitis sind. Bei entsprechendem Befund sind submuköse Injektionen an die betroffenen Zahnlogen

und an die Tonsillen zu geben, und zwar als Mischinjektionen mit NOTAKEHL D5 + Lidocain 1 % (0,5 ml).

Die weitere Therapie erfolgt mit NOTAKEHL-D5-Tabletten (zweimal täglich 1 Tablette) oder NOTAKEHL-D5-Tropfen (zweimal täglich 10 Tropfen einnehmen); SANUVIS (dreimal täglich 1 Teelöffel voll einnehmen); ALKALA N (zweimal täglich 1 Teelöffel voll in einem Glas gut warmen Wassers, langsam schluckweise getrunken); RECARCIN Kapseln (montags 1 Kapsel einnehmen); UTILIN-S „schwach“-Kapseln (donnerstags 1 Kapsel einnehmen); SANUKEHL MYC-D6-Tropfen (einmal täglich 10 Tropfen einnehmen) und SANUKEHL MYC D5 (alle zwei Tage 1 Ampulle i.m. oder s.c. injizieren).